**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 3 (1877)

**Heft:** 38

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und finde es ziemlich brutal Die "fitende Helvetia" Bu verbrängen mit einem Mal.

Die Franken find ja biefelben, Db fie stehet ober fist, Gleich werthvoll, ob für die Stehende, Die Sigende man schwitt.

Doch bas ist wibernatürlich, Ein fo gefchlagenes Beib Richt einmal mehr siten zu laffen Bei fo befigitlichem Leib.



#### Inferaten-Carambolage.

Die Zeitungen von heut zu Tage geben mit ber Arrangirung bes Lese: ftoffes oft mit fo großem Leichtsinn zu Berke, baß manchmal ein Strafurtheil mehr als am Plate ware.

Sier einige Beispiele:

Bermijdte Radridten: Die herren Landesväter find ziemlich gablreich eingerüdt . . .

Marttberichte: Die Schweine haben gute Geltung . . .

Wie reimt sich das zusammen? Liegt hier nicht eine Beleidigung? — Und bann weiter:

Inferate: "Nächsten Sonntag öffentlicher Bortrag von herrn Bfarrer X über bie bemnächstige Wiedertunft bes Welterlöfers . . . "

und gleich weiter: "Ginladung zum Tang im großen Suhnerhof . . . . ferner: "Reine Uebervölkerung mehr . . . "

Und dann noch weiter:

heirathsgesuch . . Befucht: Gin Reitesel.

Solche Beispiele bie Menge; gibt es für folche Unaufmertsamkeit feine strafende Sand?

Die Moraliften jum reinen Bergen.



Und also behaupte ich, das Aufbegehren ber Beitungen über ben Roftenpunkt bei Erwerbung bes Doktor-Titels an der Universität ist febr ungerechtfertigt.

Erstens fommt es hier nicht auf bas Gelb an, und weil es eben nicht barauf antommt, ift es beffer, wenn man mehr, als weniger verlangt.

3weitens muß doch ber Titel einen Werth haben und wenn er nichts toftete, hatte er naturlich auch keinen.

Drittens muß ber Titel Dr. honoris causa eine gemiffe Bebeutung beibehalten. -500 Franken find ein Rapital und bas ichenkt man nicht Jebem.

Rostete also ber Titel nichts, mare eine nähere Bezeichnung nicht mehr möglich. Also bezahle ber ruhig den Titel, ber zahlen fann, aber bann foll man ftatt einfach Doktor ju fagen, schreiben Dr. pecuniæ causa und statt Dr. honoris causa wie recht und billig Dr. gratis.

Dann ift allen geholfen. Dixi.

# Proteff.

Gegen die offenbar geschäftsneibige, ftart tolportirte Berleumdung, baß wir die haare gang gleich frifirt tragen, wie die Damen ber Städte, protestiren wir hiemit nachbrudlich.

Es ist und ein Leichtes, nachzuweisen, bag wir nicht bie Saare tragen, wie sie, sondern fie - wer bestreitet es? - wie wir.

Die Lappländerinnen

(Gegenwärtig in Bertretung auf der Bürch. Meffe).

Der Diebstahl an ber N. O. B. foll einem unverbürgten Gerüchte zufolge nur barum ausgeführt worden fein, um damit ein bisher noch unentbedtes Defigit zu beden.

Bo bie Noth am größten, ist bas Papier am nächsten. Do bas Papier am größten, ift die Noth am nächsten.

Die Noth hat sich gludlicherweise bebeutend vermindert. Früher bieß es: "Noth bricht Gisen" und jett macht sie nur noch — in Papier.



Chueri. Nüb Neus, Rägel?

Rägel. Res Brofeli, aber Ihr fettid goppelau öppis muffe, Ihr lefed ja b'Bntige.

Ja, bermale isch nub viel. Chueri.

Rägel. Aber fäged, Chueri, warum thuend Ihr au alli Mal e fo im haar

chrațe, wenn Ihr 3ntig lesed?

Chueri. Sä, me da würkli nud anderst, mer liest. ja vu nud Underem, als vu Reblüus und berigem Ungignfer und benn byft's eim halt!

#### Brieffasten der Redaktion.



A. i. B. Mit Vergnügen vermitteln wir Gaben für den franken Dichter Leuthold. Es sind uns sür denselben bereits Fr. 270 eingegangen und hossen jur erhalten. — K. i. S. "Die Villa "Belite" bei Nappersweil in wegen hohem Alter zu verfausen", so liest man wenigstens in den Annoncen. Ziehen Sie gefälligh nähere Erkundigungen ein, vielleicht ist das Rezept für "das hohe Alter" erhältlich. — Peter. Es solf baldigligeholsen werden. — Unlesserlicher. Besten Dank für des Eingefandte; daß wir aber die Raritäten bringen können, glauben wir nicht. — ? i. Z. Um bier zu urtheilen, debarf es der Einssich wirden aufgenommen. — En sie Milde eine nuthlöße. Bresser der ein Andaß. — Th. B. i. Berl. derzlichen Dank für die Renigseiten und beste Eständighe auf die Bretter. Etwas Weiteres würde mit Freuden aufgenommen. — P. i. M. Der kleine humorissier wirde mich persisten. — J. R. i. P. Wir sesen im Mer inröt b" den Deiland gekrenzigt baben, hat ja vollständig recht, also wollen wir seine ersten Berluch nicht persistier. — J. R. i. P. Wir sesen um Estlung verbunden mit Rationalwetturnen." Diese Schauspiel dürsen Sie boch gewiß im Intersse der Willenfach nicht versämmen. — X. X. Bon den dreien sind zu erstellen zu der weine gelegentlich illnirtt ersseinen. — P. B. i. U. Dank. Wehr willsommen. — Spatz. Schon oft behandelt, aber gleichviel. — R. i. B. Nous verrons. — S. i. C. Wit Vergnügen, aber das Beste ist das noch lange micht. Ernig. — N. Biel zu wenig Pesser aus fer Linn. — Paris. Nichts Neues? Altes solg gelegentlich. Ernig und Brüße. — ? — Anonhanes wird nicht berüßtigt.

# fortwährend Abonnements

angenommen,

pr. 3 Monate Fr. 3; pr. 6 Monate Fr. 5.

## Annoncen

find an die Annoncen-Expedition Orell, Füßli & Cie. in Burich einzusenden.